



BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

Lehre – eine Chance für junge Asylsuchende/-berechtigte und Betriebe

Begleitung von Lehrlingen und Betrieben während der Lehrzeit

im Auftrag des Bundes

vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Mag.a Katrin Späth
Stefanie Slamanig, MA

Mai 2017

- **Hoher Fachkräftebedarf** und **sinkende Lehrlingszahlen** erfordern eine Zuwendung zu neuen Zielgruppen
- Große Anzahl an **Asylsuchenden** birgt ein **großes Potential** an jungen und motivierten Menschen
- Absolvierung einer Lehrausbildung in Österreich stellt für junge Asylsuchende, -berechtigte und subsidiär Schutzberechtigte eine große Herausforderung dar und es bedarf einer zusätzlichen Betreuung
- **Vernetzung mit bestehenden Angeboten**

→ Eine Begleitung der asylsuchenden/-berechtigten Jugendlichen und der Betriebe während der gesamten Lehrzeit stellt den Erfolg und die Qualität der Ausbildung sicher.

Überblick

Gesamtdauer	April 2016 – März 2019
Zielgruppe	Asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Jugendliche bis 25 Jahre, Asylsuchende bis 25 Jahre mit Beschäftigungsbewilligung in einem Mangelberuf
Plätze	15 Personen
Veranstaltungsort	Zentralraum Salzburg

**Deutschkurse Sprachniveaus A1/A2/B1 –
Pflichtschulabschlusskurse – Lehrstellensuche**

Begleitung und Betreuung während der Lehrzeit

- Betreuung der Lehrlinge durch eine/n Fachbetreuer/in
- Ansprechperson für Betriebe und Berufsschulen
- Organisation von zusätzlichen Weiterbildungsmaßnahmen
- Unterstützung bei der Organisation von Maßnahmen wie beispielsweise das Lehrlings- und/oder Lehrbetriebscoaching (bei Bedarf)
- Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung

Lehrabschlussprüfung und Arbeitsaufnahme

Qualitätsfaktoren („Qualität in der Lehre“)



- Qualitätsfaktor 1: Lehrlingsmarketing – das Interesse am Lehrbetrieb wecken
- Qualitätsfaktor 2: Lehrlingsauswahl – Wege zum richtigen Lehrling
- **Qualitätsfaktor 3: Der optimale Start in die Ausbildung**
- **Qualitätsfaktor 4: Richtiger Umgang mit dem Lehrling**
- **Qualitätsfaktor 5: Ausbildung gestalten**
- **Qualitätsfaktor 6: Ausbildung über das Berufsbild hinaus**
- **Qualitätsfaktor 7: Ausbilder/in**
- **Qualitätsfaktor 8: Ausbildungspartner Berufsschule**
- **Qualitätsfaktor 9: Kooperationen machen stark**
- **Qualitätsfaktor 10: Erfolgsmessung – Blick von außen**

- **Der optimale Ausbildungsstart**
 - Evt. Kontaktaufnahme zum Lehrbetrieb bereits vor Ausbildungsstart durch den/die Fachbetreuer/-in (häufig fallen Ansprechpersonen wie Eltern weg)
 - Vernetzung mit betreuenden Organisationen während und nach dem Asylverfahren

- **Richtiger Umgang mit dem Lehrling und Ausbildung gestalten**
 - Umgang mit (minderjährigen) Asylsuchenden und -berechtigten stellt für Betriebe eine Herausforderung dar
 - Intensive Auseinandersetzung mit dem Lehrling und eventuelle Anpassungen bewährter Ausbildungsmethoden sind nötig
 - VermittlerInnenrolle (aber auch Lernunterstützung) der FachbetreuerInnen

- **(Aus)Bildung über das Berufsbild hinaus**
 - Organisation und Förderung von zusätzlichen Deutschqualifizierungen und berufsübergreifende Ausbildungen im Bereich EDV, Fremdsprachen, Soft Skills, o.ä.
 - Lehre mit Matura
 - Sport- und Gesundheitsangebote
 - Politische Bildung sowie europäische Kultur und Werte (z.B. im Umgang mit Gästen, etc.)

- **Ausbilder/in**
 - Weiterbildungen im Bereich Interkulturelle Kommunikation
 - Organisation von Austauschtreffen zwischen Verantwortlichen in verschiedenen Betrieben

- **Ausbildungspartner Berufsschule**
 - Fachbetreuer/-in als Ansprechperson für die Berufsschule
 - Herstellung und Aufrechterhaltung des Kontakts zwischen Lehrbetrieb, Berufsschule und Lehrling
 - Lernunterstützung

- **Kooperation macht stark**
 - Fachbetreuer/-in unterstützt beim Aufbau von Kooperationen zu anderen Betrieben (gemeinsame Projekte, gegenseitige Besuche)
 - Vernetzung mit vorhandenen Unterstützungsstrukturen (insbesondere das Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching)

- **Erfolgsmessung**
 - Laufende Dokumentation und begleitende Evaluation
 - Know-how Transfer durch gute Vernetzung mit anderen Angeboten

FachbetreuerInnen – Anforderungen und Aufgaben

- Fachliche und sozialpädagogische Kompetenzen
- Ansprechperson für den Lehrling, als auch für den Betrieb sowie für die Berufsschule
- Vermittlerfunktion zwischen Betrieb, Berufsschule, Lehrling und möglichen betreuenden Organisationen
- Organisation unterstützender Lern- und Weiterbildungsangeboten, gemeinsamen Projekten und Kooperationen
- Organisation/Vernetzung mit Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching oder sonstigen ExpertInnen (z.B. Trauma-Bewältigung)
- Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung.
- Dokumentation des Betreuungsprozesses (Herausforderungen und Fortschritte)



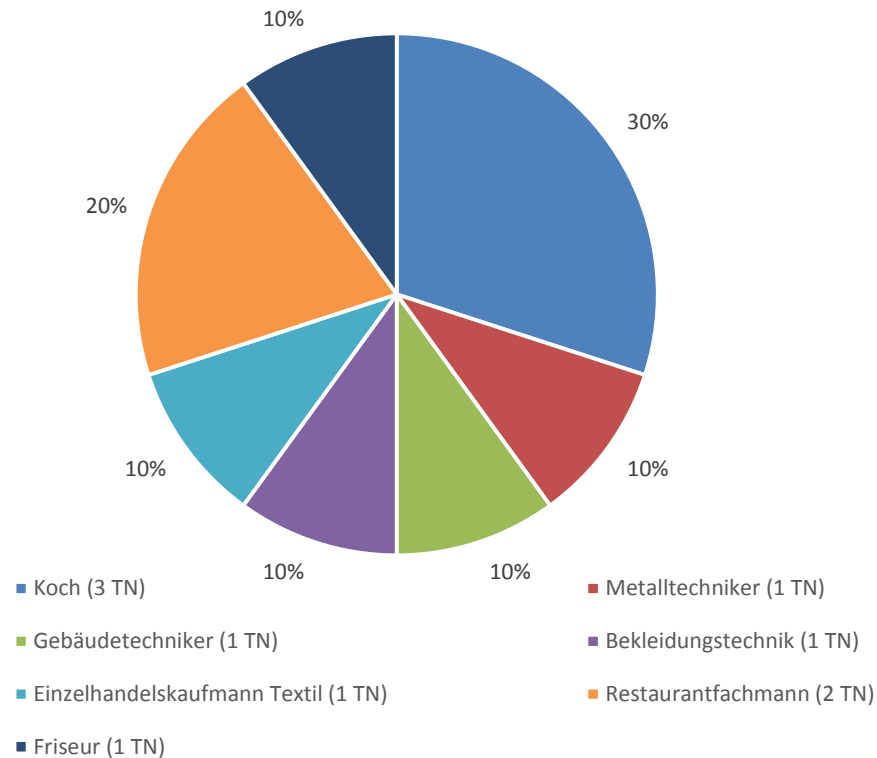
- Arbeiterkammer Salzburg
- Vida
- ÖGB
- Wirtschaftskammer Salzburg
- Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Salzburg
- AMS Salzburg
- Berufsschulen z.B. die LBS Obertrum
- TAZ Mitterberghütten
- Tourismusakademie Bischofshofen

Überblick Teilnehmerdaten

- 10 Personen sind aktuell über das Projekt betreut, 2 weitere Teilnehmer werden voraussichtlich aus dem Pinzgau dazu kommen.
- Alle aktuellen Teilnehmer stammen aus dem Nahen/Mittleren Osten (9 Jugendliche stammen aus Afghanistan, 1 aus Syrien).
- Alle 10 aktuellen Teilnehmer sind männlich, zwischen 1996 und 1999 geboren.
- Die Pflichtschulabschlusskurse PSA und PSAplus sind jene Maßnahmen, aus denen der Großteil der Teilnehmer in „Lehre als Chance“ übertritt, gefolgt von „Vielfalt als Chance“.

Lehrberufe

TN-Übersicht nach Lehrberufen



Vorteile und bisherige Rückmeldungen

- Die Vorteile des Projektes: Vermeidung von Wartezeiten, schnelle Aufnahme, Betreuungsstart bevor erste Probleme und Missverständnisse entstehen
- Aufnahme sehr schnell binnen einem oder weniger Tage
- Teilnehmerreaktion: Freude über Möglichkeit von zusätzlicher Unterstützung, auch bei bürokratischen Herausforderungen
- große Motivation der Teilnehmer/Lehrlinge ist besonders hervorzuheben
- Reaktionen der Betriebe: positive Feedbacks – einzig negativer Punkt ist Sorge aufgrund teils mangelnder Deutschkenntnisse

Vorteile und bisherige Rückmeldungen

- Diese Sorge teilen bei beinahe allen 10 Teilnehmern beide zu betreuenden Seiten, Lehrlinge und AusbilderInnen
- Die zeitlich flexible Einteilung ermöglicht es auch direkt den Betrieb aufzusuchen (Qualitätsfaktor)
- Positiv zu vermerken: auch traditionelle, etablierte Betriebe in Salzburg haben geflüchtete Jugendliche als Lehrlinge aufgenommen
- Nicht zwingend Coachingtermine am BFI, die TrainerInnen/FachbetreuerInnen suchen die Teilnehmer größtenteils in den Betrieben auf (Einzelgespräche, auch mit AusbilderInnen)

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!